

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen

Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Loterie.

Allgemeine Verlosungsstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.

Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:

Amt I, Nr. 243.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Börse.
Getreidemärkte.
Börsenvorstand, Hülfaktion für Italien.
Rumänische 4 % amortisierbare Rente von 1908.
Neu chinesische Regierungsanleihe.
Silberscheidmünzen in den Ländern der lateinischen Münzunion.
Bank für Handel und Industrie.
Frankfurter Hypothek-Kredit-Verein.
Kalkülexe.
Rombacher Hüttenwerke.
Sitzung der Zulassungsstelle.
Bezugsrecht.
Dividendenschätzungen.
Reinhold Pinner & Co., Filiale in Hamburg.
Lichtenstern & Co., hier.
Krankheitsfälle an der Börse.
Erdbeben-Katastrophe in Italien.
Hofnachrichten.

Kaiserliche Marine.
Häuserkomplex Blücher-Platz Ecke Belle Alliancestrasse.
Geheimer Baurat Christian Havestadt.
Rhein, Treibeis.
II. Beilage.
Kurszettel.
Friedrich Grub r.
Hiesige diplomatische Kreise; Vorschläge Oesterreichs an die Türkei.
Der Castrosche General Torres geüthet.
Paris, Räumung gewisser Punkte des marokkanischen Gebietes an der algerischen Grenze.
Indische Nationalversammlung.
Leutnant z. S. Richard Rasch in Santos überfallen.
Beleidigungstelegramm des Oberbürgermeisters Kirschner an den Oberbürgermeister von Messina.
Wasserrohrbruch.

Adalbert Matkowski.
Zusammenstoss, Hamburg, Dampfer „Sevilla“ schwer beschädigt.
Verhalten des ehemaligen Direktors der Sächsischen Maschinenfabrik in Alexandrien.
Weizenstatistik.
Deutsch-Niederländischer Getreide-Kontrakt.
Gewerkschaft Desdemona.
Gewerkschaft Rastenberg.
Berliner Weissbier-Brauerei Actien-Gesellschaft.
„City“ Baugesellschaft.
Fabrik isolirter Drähte zu elektrischen Zwecken (vormals C. J. Vogel).
Telegraphendrah-Fabrik Act.-Ges.
Schiffahrts-Gesellschaften.
Robert Seifert.
Sig. Stern & Sohn.
Briefkasten.

III. Beilage.
Oesterreichische Südbahn.
J. Wertheimer in Peine.
Münchener Rückversicherungs-Ges.
Kohlen-, Koks- und Briquet-Versand des Ruhrbezirkes.
Handel in Kuxen und Aktien von Kohlen-, Kali- und Erzbergwerken, Essener Credit-Anstalt.
Aussichten der Eisenindustrie.
Eicher Hüttenwerke.
Oberbayer. Zellstoff- und Papierfabriken.
Celle-Wietze, Aktiengesellschaft für Erdoelgewinnung.
Aktien-Gesellschaft J. P. Bemberg.
Hotel-Brauerei Actien-Gesellschaft.
Aktiengesellch. Gebrüder Stollwerk.
Lage und Aussichten in der deutschen Wollindustrie.
Turbinia, Deutsche Parsons Marine Aktien-Gesellschaft.
Elektrizitätswerk Strassburg i. Els.
Verkehr auf der Elbe.

Berlin, den 30. Dezember.

— Trotz der Abschwächung, welche gestern am New-Yorker Effektenmarkt wieder eingetreten ist, bewahrte unsere Börse die feste Grundstimmung, welche das kennzeichnende Merkmal des gestrigen Verkehrs gebildet hatte. Die Hoffnung, dass die andauernde Geldflüssigkeit die vorteilhafte Durchführung von Emissionsgeschäften im neuen Jahre erleichtern und dass diese Chance seitens der Bankinsulte nicht unbenutzt bleiben werde führte den Bankpapieren erhöhte Beachtung zu, während die Mitteilungen vom Siegerländer Eisensteinmarkt dem Geschäft in Montan-Effekten einen kräftigen Impuls gaben. Schon in den letzten Tagen lauteten die Nachrichten aus dem rheinisch-westfälischen Bergwerksrevier weniger ungünstig als noch zu Anfang dieses Monats; aus der heute vorliegenden Meldung, dass beim Siegerländer Eisenstein-Verein in letzter Zeit die Abrufe stärker sind und der Auftragsbestand eine Reduktion der bisherigen Produktionsbeschränkung um 10% gestattet, glaubt man den Schluss ziehen zu dürfen, dass die Eisenindustrie den Tiefpunkt des Niederganges überschritten habe und dass nun allmählich wieder eine normale Gestaltung der Konjunktur zum Durchbruch kommen werde. Diese Erwägung veranlasste lebhaftere Rückkäufe in den tonangebenden Bergwerkspapieren, besonders in Aktien des Bochumer Vereins für Gusstahlfabrikation, der Laurahütte, der Gesellschaft Phönix, der Deutsch-Luxemburger und der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft; zum Teil waren es Deckungen für Pester und Wiener Rechnung, welche die Kurse dieser Papiere in steigende Bewegung setzten, zum Teil aber fanden auch Meinungskäufe statt und die Hausse in den leitenden Effekten wirkte befestigend auch auf die Kurse derjenigen Industriepapiere, welche nur zu einheitlicher Notiz gehandelt werden. Recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich zeitweise auch in Aktien von Schiffahrtsgesellschaften, wozu die Meldung, dass der Nordd. Lloyd und die Hamburg-Amerika Linie die Zwischendeckpreise um 30% erhöht haben, den Anstoss gab. Mag diese Erhöhung des Passagertaris auch nur als ein Ausgleich andererseits den Dampferunternehmungen aus neuen amerikanischen Bestimmungen hinsichtlich des Auswanderer-geschäftes drohender Einnahmeausfälle anzusehen sein, so ist diese Massnahme doch ein Beweis dafür, dass die Nachfrage nach Plätzen auf deutschen Schiffen in letzter Zeit wieder zugenommen hat. Interesse bekundete sich heute, wie oben schon angedeutet, auch für Bankaktien, und zwar waren es in erster Reihe Disconto-Commandit-Anteile, Aktien der Deutschen Bank und Berliner

Handelsgesellschaftsanteile, welche zu erhöhten Kursen in relativ umfangreichen Beträgen aus dem Märkte genommen wurden. Dagegen herrschte auf dem Eisenbahnaktienmarkt grosse Geschäftsstille; die amerikanischen Papiere erlitten in Uebereinstimmung mit den gestrigen New-Yorker Notierungen kleine Abschwächungen, auch Italien. Meridionalbahn-Aktien standen unter dem Druck stärkerer Abgaben. Deutsche Fonds konnten sich gut behaupten, ausländische Staatspapiere stellten sich meist etwas niedriger. Auf dem Geldmarkt hat die Abundanz noch zugenommen; der Privatskontingent ging auf 2% zurück, Geld auf kurze Termine über den Ultimo war zu 5/2 à 6%, Geld bis ultimo Januar von der Seehandlung zu 4 1/2% zu haben. Scheck London notierte 20,46 à 45%, Scheck Paris 81,50 Br., Auszahlung Petersburg 214,15 Gd.

— Nach den schwächeren Meldungen der gestrigen europäischen Getreidemärkte begannen auch die amerikanischen Weizenbörsen in matter Tendenz, zumal ebenso wie hier auch drüben bessere Wettermeldungen von Argentinien vorlagen. Im Verlaufe traten wieder ungünstigere Berichte aus diesem Lande an den überseeischen Märkten ein, gleichzeitig griff die Spekulation an der Chicagoer Börse kräftig zu, und da man als befestigende Gründe noch kleine Zufuhren und eine unvorteilhafte Saatenstands-Statistik von Mr. Snow mit anführen konnte, so schlossen die Weizenpreise bis zu 1 Cent höher als am Vortage. Mr. Snow schätzt den Durchschnittsstand des Winterweizens auf 83,2 Prozent, während die amtliche Dezember-Angabe auf 85,3 % gelautet hatte, und er gibt die mit Weizen bestellte Ackerfläche auf nur 28 759 000 Acres an, während die Ackerbaubehörde zu Washington 29 884 000 ermittelt hatte. Der hiesige Markt zeigte heute ausserordentlich ruhigen Verkehr. Die Forderungen für Laplata-Weizen waren teils nur wenig, teils gar nicht erhöht, und die Wetternachrichten von Argentinien lauteten auch heute günstig. Auf die Steigerung der nordamerikanischen Terminpreise legte man nicht viel Gewicht, weil die Cliforderungen für Kansas sich dem wenig anschlossen. Für Dezemberlieferung bestand noch vereinzelt einiger Deckungsbegehrt. Per Mai waren Abgeber im Markt, doch kam kaum Geschäft zustande. Dieser Satz gilt auch für Roggen, dessen Preise ebenso wie die des Weizens nur wenig Veränderung zeigten. Im Abladungsgeschäft blieb es allgemein still. Hafer war behauptet und sehr ruhig. Mais zeigte im ganzen etwas festere Tendenz. Gerste war wenig verändert. Mehl sehr still. Rüböl war für laulenden Monat noch einzeln in Deckung begehrt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 205—207 ab Bahn und frei Mühle. Roggen, inländischer 165—166 1/2 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märk., mecklenburg., pomm., preuss., posenscher und schlesischer fein 175 bis 181, mittel 167—174, gering 163—166 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer Mixed 168—171, runder 165—168 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 154—164, gute 165—180, russische und Donau leichte 137—140 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware, mittel 184—190, Taubenerbsen 191—198 ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,25—28,25, Roggenmehl 0 und 1 20,40—22,60. Weizenkleie 11,00—12,00 M. Roggenkleie 11,50—12,00 M.
Mittagsbörse: Weizen inländischer 204 1/2 bis 206 1/2 ab Bahn, Dezember 208 3/4—208 1/4, Mai 211 1/4—211. Roggen inländischer 165—166 ab Bahn, Mai 177 1/2—177 1/4. Hafer Mai 165 1/2 bis 165 1/4—166—165 3/4. Mais Mai 147—146 3/4.
Weizenmehl 00 25,25—28,25, Roggenmehl 0 u. 1 20,40—22,60. Rüböl Dezember 63,5 bis 63,2—63,5, Mai 60 M.
Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 210 3/4. Roggen Mai 177 1/4, Hafer Mai 165 1/2. Mais Mai 146 3/4. Mehl Mai 21,65. Rüböl Dezember 63,5, Mai 60 M.

— Der Börsenvorstand ist für morgen zu einer Sitzung einberufen, in welcher voraussichtlich die Frage wegen Einleitung einer Hülfaktion für Italien zur Erörterung gelangen wird.

— Am 5. Januar 1909 gelangen auf Grund des im Inseratenteile der vorliegenden Zeitung enthaltenen Prospekts 70 000 000 Fr. = 56 700 000 M Rumänische 4 % amortisierbare Rente von 1908 bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und dem Bankhause S. Bleichröder sowie den anderen im Prospekt genannten Zeichenstellen zum Kurse von 88,90 % vom Nennbetrage der Francs, 100 Fr. = 81 M gerechnet, zur Subskription. Indem wir auf die näheren Angaben des Prospekts und der Zeichnungsbedingungen verweisen, sei an dieser Stelle hervorgehoben, dass die Obligationen und Coupons der Anleihe für alle Zeit von jeder rumänischen Steuer befreit sind. Die Tilgung erfolgt zum Nennwert (500 Fr. = 405 M) im Laufe von längstens 32 Jahren durch halbjährliche mit dem 1. Juli n. St. 1909 beginnende Verlosungen in Gemässheit des dem Text der Obligationen beigefügten Tilgungsplanes. Eine verstärkte Verlosung wird vor dem 1. April 1919 nicht stattfinden. Bemerkenswert ist noch, dass die neue Anleihe eine verhältnismässig kurze Tilgungsfrist hat, da diese bei den meisten anderen rumänischen